

Derain und den anderen Franzosen ganz zu schweigen.* — Der „Sturm“ zeigt das Werk **Archipenkos**, Cassirer neue Bilder und Graphik von **Edvard Munch** mit ungeheurem Erfolge beim Publikum, im Gegensatz zu früheren Ausstellungen in Berlin, die stets, wie Glaser in seinem vorzüglichen Buche berichtet, zu Skandalen auszuarten pflegten und Gurlitt das malerische und plastische Werk von **Ernesto de Fiori**. Hans Siemsen wird auf diese wichtige Ausstellung im nächsten Querschnitt zurückkommen. — Da, wo einst Unter den Linden Alice Frank ihre Oelgemälde in Goldrahmen und unter Glas verkaufte, zeigen jetzt **van Diemen & Co.** ihre Bilder von Rembrandt, Rubens, Tintoretto und anderen großen Meistern.



RUDOLF LEVY L'Estaque (Oelg.) 1914
(Berlin. Nationalgalerie)

Die vom „Sammler“ verbreitete Nachricht, daß Herr **Leo Blumenreich** ins außereuropäische Ausland gehe, bewahrheitet sich glücklicherweise nicht. Die Firma Cassirer wird nun wohl auch ihre neu eingetragene Kabeladresse „Meister der weiblichen Halbfiguren Berlin“ (mit der sie Dr. Wendland's neue Telegramm - Adresse „Tintoretto Berlin“ hat übertrumpfen wollen) löschen lassen.

* Charakteristisch ist die Ausstellung der von den Amsterdamer „Indépendants“ eingeladenen Deutschen. Ausgestellt haben Brass, Erika Freund, Heckel, Herzog, Robert Jawlensky, Cézar Klein, Melzer, Albert Müller, Oppler, Pechstein, Segal, Wilhem Schmid, Schmidt-Rottluf, Scholz, Schwichtenberg, Tappert, die Bildhauer Belling und Walther. Man kann nicht sagen, daß die Auswahl eine sehr glückliche ist. Dem Kataloge vorausgesetzt ist „In Verband met den markenkoers blijft wijziging vorbehalten“, d. h. wenn die Mark steigt, steigen auch die Preise. Es verlangen Belling für seine Gipsskulptur „Der Mensch“ fl. 275, Brass für das Oelbild „Asket“ fl. 345, Heckel für sein Gemälde „Die Frau“ fl. 975, Klein für seine beiden Oelbilder je fl. 275, Melzer für seine Oelgemälde je fl. 1380, Oppler für ein Bronzerelief fl. 1150, Pechstein für eine seiner Negerskulpturen fl. 1040, der junge Radziwill, der gerade anfängt zu malen, von fl. 275 bis fl. 345, Schmidt-Rottluf für ein Interieur fl. 1035, für ein „Gewitter über der See“ fl. 1150. Man muß die Preise mit 20 multiplizieren und bekommt dann ein Bild dieser Forderungen. — Auf einer Versteigerung bei Mak wurden bezahlt für Picasso fl. 925 und fl. 625, für Braque von fl. 400 bis 775, für Herbin bis 600, für Juan Gris von fl. 200 bis 360, für André Lhote fl. 60 bis 240, für Matisse'sche Zeichnungen fl. 110, für solche des Bildhauers Laurens ca. fl. 30. Dieses sind bezahlte Preise, während die Werke der Deutschen wohl alle nach Deutschland zurückgingen.